

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Mittwoch, 29.02.2012
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:58 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Burfeind, Heidrun

SPD-Fraktion

Brunken, Karola

Götze, Horst

Haase, Hans-Dieter

Meinen, Regina

Meyer, Lina

für Gregor Strelow

CDU-Fraktion

Kronshagen, Heinrich

Risius, Andrea

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Baumfalk, Britta

Schmidt, Christine

(bis 18:44 Uhr)

FDP-Fraktion

Eilers, Hillgriet

Beratende Mitglieder

Eckard, Rolf

Ouedraogo, Abdou

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas

Stadtbourat

von der Verwaltung

Janssen, Hans-Jürgen

Jöhnk, Carsten Dr.

Klein, Matthias

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gäste

Rodian, Katrin

Hess, Gerhard

Regionale Kulturagentur

Landesbühne Niedersachsen Nord

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Burfeind begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 1 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 13.12.2011

Beschluss: Das Protokoll Nr. 1 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 13.12.2011 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 5 Das Themenjahr "Land der Entdeckungen 2013" der Ostfriesischen Landschaft
- Vorstellung durch die Leiterin der Regionalen Kulturagentur, Frau Katrin Rodian

Frau Burfeind begrüßt die Leiterin der Regionalen Kulturagentur, Frau Rodian, und bittet sie um ihren Vortrag.

Frau Rodian erklärt, sie wolle heute anhand einer PowerPoint-Präsentation einen Rückblick auf das Themenjahr „Abenteuer Wirklichkeit 2010“ und einen Ausblick auf das Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“ geben. Sie bemerkt, da in Ostfriesland die Kompetenzen bereits vorhanden seien, würde es nunmehr im Prinzip um die Vernetzung gehen. Ihre Aufgabe sei es, diese Fäden zu einem großen schönen Knoten zu binden und das Gesamte nach außen darzustellen.

Frau Burfeind bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase bedankt sich bei Frau Rodian für die Begeisterung, die sie ausstrahle. Er bemerkt, es seien jetzt zwei gute Projekte gewesen und die Netzwerkpartner würden sicherlich gerne mitarbeiten.

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

Bezüglich der Barrierefreiheit bemerkt Herr Haase, dieses würde er auch für den Emdener Kulturbereich als Anregung sehen. Seiner Meinung nach sollte gemeinsam in dieser Ratsperiode versucht werden, aus diesem Themenjahr heraus zu lernen und diesen Aspekt aufzunehmen. Er bitte die anderen Fraktionen, ernsthaft darüber nachzudenken und die Verwaltung zu beauftragen, am Ende des Jahres einen Masterplan Barrierefreiheit in den Emdener Kultureinrichtungen vorzustellen. Sicherlich sei dieses Projekt nicht kurzfristig durchführbar. Doch habe dieses für den Bereich Tourismus eine hohe Bedeutung. Abschließend stellt Herr Haase fest, auch das Themenjahr „Land der Entdeckungen 2013“ werde bestimmt wieder ein großer Erfolg.

Frau Eilers schließt sich dem Dank an. Ihrer Ansicht nach sei es eine gute Botschaft, dass das Netzwerk in Niedersachsen als beispielhaft wahrgenommen werde. Sie sei ebenfalls von der Begeisterungsfähigkeit von Frau Rodian beeindruckt. Sie halte den Aufbau eines Netzwerks für sehr wichtig. Hier müsse sicherlich noch weitergearbeitet werden. Auch könnte der kulturtouristische Bereich ihrer Beobachtung nach noch verbessert werden. Der Aspekt der Barrierefreiheit sei neu und sehr interessant. Es gehe dabei sicherlich nicht nur um materielle Gegebenheiten, sondern auch darum, wie z. B. der Zugang zur Kultur überhaupt erleichtert werden könne. In Verbindung mit dem Themenjahr „Land der Entdeckungen“ müsse überlegt werden, wie man das Land am ehesten entdecken könne. Frau Eilers regt an, in diesem Zusammenhang auch die Idee mit dem Aussichtsturm noch einmal wieder zu überdenken.

Frau Burfeind bedankt sich abschließend bei Frau Rodian für ihren Vortrag. Im Namen des Ausschusses wünscht sie dem neuen Projekt einen großen Erfolg.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Spielplan 2012/13 der Landesbühne Niedersachsen Nord im Neuen Theater Emden
Vorlage: 16/0197

Frau Burfeind begrüßt Herrn Hess von der Landesbühne Niedersachsen und bittet um seinen Vortrag.

Herr Hess führt, auch die Landesbühne sei Nutznießer und Teilnehmer der von Frau Rodian angesprochenen Vernetzungen. Die Landesbühne sei im Jahr 1952 ebenfalls ein Projekt der Vernetzung gewesen, da zwölf Kommunen sich zusammengesetzt und gemeinsam das Projekt Landesbühne geschaffen hätten. Dieses Projekt funktioniere nunmehr bereits 60 Jahre lang. Herr Hess betont, das würde aber auch daran liegen, dass die Kommunen sich überparteilich hinter dieses Theater gestellt hätten. Für ihn sei es unglaublich schön zu sehen, wie sehr die Region hinter ihrem Theater stehen würde.

Herr Hess bezieht sich auf die Entwicklung der Besucherzahlen und stellt heraus, vor 15 Jahren habe die Landesbühne in Emden 824 Zuschauer gehabt, während es in der letzten Spielzeit nunmehr 2.660 gewesen seien. Er gibt zu bedenken, dass diese Zahl nicht nur vom Angebot der Landesbühne abhängt, sondern auch von dem Marketing, welches vor Ort vom Kulturbüro durchgeführt werde.

Anschließend stellt Herr Hess ausführlich das Programm der nächsten Spielzeit der Landesbühne Niedersachsen Nord im Neuen Theater vor.

Frau Burfeind bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

Frau Eilers bemerkt, bereits im Vorfeld habe es eine effektive Vorbesprechung fast aller Fraktionen gegeben. Auch dort seien die Vorschläge schon gut angekommen. Ihrer Ansicht nach leiste Herr Klein eine ganz hervorragende Arbeit, für die sie sich im Namen der FDP-Fraktion bedanken wolle.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Spielplan 2012/13 des Kulturbüros Emden im Neuen Theater
(Ohne die Termine der Landesbühne Niedersachsen Nord)
Vorlage: 16/0198

Herr Klein stellt anhand einer Präsentation das gesamte Theaterangebot des Kulturbüros vor.

Frau Burfeind bedankt sich für die Ausführungen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 8 Berichterstattung über die Aktivitäten des Ostfriesischen Landesmuseums Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 04.12.2011
Vorlage: 16/0199

Frau Eilers ist der Ansicht, dass der Rat eine besondere Verantwortung für das Landesmuseum habe, da er auch in finanzieller und organisatorischer Hinsicht sehr damit befasst sei. Insofern wünsche sie sich, in jedem Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung über das Landesmuseum unterrichtet zu werden, so wie es in der Vergangenheit von Herrn Dr. Scheele gehalten worden sei. Bezüglich der Beschlussvorlage bittet Frau Eilers um Auskunft, was genau beschlossen werden soll auch im Zusammenhang mit den unter finanziellen Auswirkungen genannten 140.000 €.

Herr Haase entgegnet, die Verwaltung habe hier sehr deutlich Stellung genommen. Er könne dieser Empfehlung nur zustimmen. Bisher sei man immer gut damit gefahren, dass wichtige Informationen aus dem Ostfriesischen Landesmuseum seitens des Museumsleiters bzw. des zuständigen Vorstandsmitgliedes mitgeteilt worden seien. Zudem sei der Rat im Direktorium eingebunden. Bei der Vielfalt des kulturellen Lebens in Emden sollte sich seiner Meinung nach der Ausschuss nicht mit Standardberichten belasten. Mit gleicher Begründung könnte man dann einen regelmäßigen Bericht der Musikschule, der Volkshochschule usw. auf die Tagesordnung nehmen. Als Mitglied im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung gehe es ihm darum, über die wesentlichen Dinge, die zu steuern seien und gestaltet werden müssten, zu diskutieren und dann informiert zu werden, wenn es Veränderungen, Neuerungen oder potentiellen Entwicklungen geben würde. Insofern werde die SPD-Fraktion diesen Teil des Antrages ablehnen. Dass die in einem etwas unglücklich formulierten Gesamtantrag gestellten Fragen hier beantwortet würden, werde auch von ihm begrüßt.

Frau Eilers erklärt, bei den letzten Sitzungsterminen seien Fragen aufgetaucht und sie habe das Gefühl gehabt, dass ein Informationsbedarf bestehe. Daher sei es aus ihrer Sicht wünschenswert, wenn eine Berichterstattung in jeder Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung erfolgen würde. Das Landesmuseum verändere sich ihrer Ansicht derzeit

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

sehr stark. Insofern sei eine diesbezügliche Information nur gut. Frau Eilers bittet darum, der Reihe nach zu diskutieren und nicht gleich von irgendwelchen unglücklichen Formulierungen zu sprechen und damit das andere auch abzukanzeln. Sie schlägt vor, dass die Verwaltung zu nächst einmal berichte.

Frau Schmidt bemerkt, eine solche Formulierung erwecke ein wenig den Eindruck, dass der Rat sich nicht sicher sei, dass alles gut laufen würde. Sie erwarte, dass der Ausschuss grundsätzlich dann informiert werde, wenn es notwendig sei. Sie gehe erst einmal nicht davon aus, dass dem Rat auch in der Vergangenheit irgendwelche Informationen vorenthalten würden. Aus diesem Grunde sei sie nicht der Ansicht, dass in jeder Sitzung ein Bericht erfolgen müsse. Zudem könne jeder, der spezielle Fragen habe, diese jederzeit stellen.

Herr Haase stellt heraus, von Abkanzeln könne hier keine Rede sein. Das Schreiben, welches als Antrag formuliert sei, enthalte als Antragsforderung nur die regelmäßige Standardberichterstattung, über die man heute zu befinden habe. Dahinter seien seiner Meinung nach etwas unsystematisch noch Fragen gestellt worden. Aus seiner langjährigen Erfahrung im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung wisse er, dass seitens des Landesmuseums informiert werde, wenn es etwas zu berichten geben würde. Daher habe der Rat überhaupt keinen Grund, miss-trauisch gegenüber bestimmten Entwicklungen im Landesmuseum zu sein. Er habe den Eindruck, das Landesmuseum werde gut geführt und es würden interessante Projekte derzeit an-geschoben. Aus diesem Grunde brauche man kein Standardberichtswesen, zumal es bei kon-kreten Fragen auch den Tagesordnungspunkt Anfragen geben würde.

Frau Risius erklärt, sie schließe sich den Worten von Herrn Haase an. Auch ihres Erachtens informiere die Verwaltung die Ausschussmitglieder über das Landesmuseum immer sehr gut. Auch stehe Herr Dr. Jöhnk bei Fragen gerne zur Verfügung. Daher sei eine regelmäßige Be-richterstattung nicht notwendig. Dennoch freue sie sich auf Informationen über das Landesmu-seum, wenn sie dann anliegen würden.

Frau Eilers stellt heraus, sie ordne die Beiträge nunmehr so ein, dass der Bedarf bei anderen Fraktionen nicht vorhanden sei. Dieses würde sie akzeptieren. Auch habe sie zur Kenntnis ge-nommen, dass der von ihr geäußerte Wunsch nicht geteilt werde. Abschließend weist sie darauf hin, dass ihre Anfrage bezüglich des Jubiläums des Rathauses noch nicht beantwortet sei.

Herr Dr. Jöhnk stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Aktivitäten des Ostfriesischen Landesmuseums Emden vor. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Burfeind bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung und bittet um Wortmeldun-gen.

Frau Schmidt bittet um Auskunft, wie der Etat vorher gewesen sei und wie sich die Verände-rung darstelle.

Herr Docter führt aus, vor einigen Jahren sei ein Gutachten erstellt worden, welches drei Vari-anten für die Entwicklung des Landesmuseums vorgeschlagen habe. Er werde dieses „Richter-Gutachten“ den neuen Ratsmitgliedern zur Verfügung stellen, zumal es die Basis dessen sei, aufgrund dessen heute u. a. seitens des Landesmuseums nach gearbeitet werde.

Frau Eilers bedankt sich für den Bericht. Ihrer Ansicht nach seien die Veränderungen, die hier skizziert worden seien, sehr positiv. Sie lasse sich davon überraschen, was in nächster Zeit daraus werde. Abschließend fragt sie an, ob mit diesen Mitteln auch die Maßnahmen für das Projekt „Land der Entdeckungen“ finanziert würden. Sie bittet ebenfalls um Stellungnahme, was konkret dazu beigetragen werde, um das Projekt insgesamt zu stärken.

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

Herr Ouedraogo bedankt sich für den ausführlichen Vortrag. Seiner Ansicht nach hätten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ostfriesischen Landesmuseums eine sehr gute Arbeit geleistet.

Frau Baumfalk fragt an, ob im Rahmen der Marktforschung irgendwie erkennbar sei, wie sich die Besucherzahlen zusammensetzen würden, was das Rathaus und die Pelzerhäuser betreffen würde und wie viele Besucher von außerhalb kämen.

Herr Dr. Jöhnk entgegnet, 50 % der Besucher kämen von außerhalb. Hinsichtlich der Pelzerhäuser führt er aus, dass hier ein starker Besucherzuwachs durch die Projekte und die enge Kooperation mit den Schulen zu verzeichnen sei. Er gehe davon aus, dass die meisten Besucher in den Pelzerhäusern tatsächlich Einheimische waren.

Bezüglich des Marketings bemerkt Herr Dr. Jöhnk, das Landesmuseum bekäme vom Rat einen Etat von rund 80.000 €. Vorher habe es im Haushalt fast keinen Ansatz gegeben. Er habe gerade Zahlen in Höhe von 90.000 € und 110.000 € gezeigt. Diese Abweichungen erklärten sich durch eingeworbene Mittel im Zusammenhang mit Sonderausstellungsprojekten. Bei der Ausstellung „Land der Entdeckungen“ sei es so, dass es tatsächlich auch zum Teil aus diesem Etat kommen werde, was an Marketing für dieses Netzwerkprojekt geleistet werden könne. Dabei hoffe er natürlich sehr auf das Netzwerk „Land der Entdeckungen“. Dort würde es auch einen großen Ansatz für die Verbreitung dieses Themas geben. Seiner Meinung nach würden alle von der Vernetzung und dem gemeinsamen Marketing profitieren.

Herr Dr. Jöhnk führt weiter aus, wie allen bekannt sei, habe man die Sammlung Baumfalk im letzten Jahr über die Stiftung Kunst und Kultur erhalten. Dabei handele es sich um fast 600 Kunstwerke zu Kunst in Ostfriesland. Mit dieser Schenkung gehe die Erwartungshaltung des Schenkers einher, dass Kunst in Ostfriesland in Zukunft kontinuierlich in der Dauerausstellung des Ostfriesischen Landesmuseums ausgestellt werde. Er weist darauf hin, dass Herr Baumfalk nicht wolle, dass seine Sammlung komplett ausgestellt werde. Ihm sei es jedoch wichtig, dass Kunst in Ostfriesland als Thema kontinuierlich in der Dauerausstellung auftaucht. Um dem gerecht zu werden, habe man lange über eine Lösung nachgedacht. Bei der Neueinrichtung des Hauses im Jahre 2005 habe man diesen Fundus ein bisschen als Provisorium gedacht. Nunmehr sei man im Landesmuseum zu dem Entschluss gekommen, wenn man dieses Thema kontinuierlich in einer Dauerausstellung zeigen wolle, dann würde dafür nur der Bereich des Fundus in Frage kommen. Damit sei verbunden, dass bestimmte Dinge für das Haus angeschafft bzw. verändert werden müssten. Für die Planung habe er hier in einer ersten Berechnung die Summe von 140.000 € angesetzt. Nunmehr würden aber die investiven Maßnahmen für die Stadt Emden vorliegen, die für die nächsten Jahre geplant seien. Dort seien zwei Positionen aufgeführt worden, aus denen sich eine Summe von insgesamt 186.000 € ergeben würde. Das wären tatsächlich die Mittel, die man investieren müsse, um diese Sammlung vom Standard her in der gleichen Qualität aufzustellen, wie man das im Haus auch sonst gewohnt sei. Vor allem müssten Mittel für neue Stellwandsysteme und Strahler aufgewendet werden. Zudem müssten Themen, die im Fundus vorhanden und wichtig für die Dauerausstellung des Hauses seien, an anderen Stellen der Dauerausstellung bespielt werden. Das bringe auch Folgekosten mit sich.

Frau Eilers stellt fest, ohne Zweifel sei die Schenkung der Familie Baumfalk sehr wertvoll. Dennoch stelle sie das Haus auch vor Probleme. Die Gemälde seien ihrer Ansicht nach nicht so einfach zu zeigen und man müsse sich die Frage stellen, wie viel Platz man opfern möchte, um mehr Gemälde zu zeigen. Sie persönlich habe Zweifel daran, ob es richtig sei, wenn im Ostfriesischen Landesmuseum, das als europäisches Regionalmuseum auf den Weg gebracht worden sei, Gemälde eine dominierende Rolle spielen würden. Auch würde sich dadurch ihrer Ansicht nach nicht die Strahlkraft des Museums erhöhen. Sie würde den Fundus, der anfangs nur als

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

Versuch beabsichtigt worden sei und sich inzwischen aber bewährt habe, auf jeden Fall behalten. Frau Eilers ist der Meinung, es müsse für die Sammlung Baumfalk eine andere Lösung gefunden werden. Aus diesem Grunde habe sie auch angefragt, wie man mit der Moorleiche verfahren wolle, denn beide Dinge müsse man im Zusammenhang sehen. Sie sei mit der Lösung, den Fundus aufzugeben, nicht zufrieden und wünsche sich noch mehr Informationen und eine kompaktere Darstellung, wofür diese 140.000 € im Einzelnen ausgegeben werden sollen.

Herr Docter erinnert daran, dass das Haus zwei Betreiber habe und nicht nur eine reine städtische Angelegenheit sei, sondern einen Partner habe, der den überwiegenden Teil des Museumsinhaltes beibringen würde. Zudem gäbe es auch das Direktorium, welches sich mit den Fragen auseinandersetze und nach Lösungen suche. Wie Herr Dr. Jöhnk richtigerweise darauf hingewiesen habe, sei dieses Thema seitens der Verwaltung auch explizit in die Haushaltsberatungen mit eingebracht worden. Zwar sei noch nichts umgesetzt, doch es gehe um die Planung der Umsetzung.

Herr Docter führt weiter aus, ähnlich werde es auch bei der Moorleiche irgendwann so sein, dass das Forschungsprojekt, welches durchgeführt werden solle, zum Ergebnis komme. Dann müsse man sehen, wie die Dinge beizubringen seien, zumal auch die Moorleiche ein Teil der Kunst sei. Diese doppelte Trägerschaft müsse immer wieder berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang weist Herr Docter darauf hin, dass der bestehende Vertrag von 1997 zwischen der Kunst und der Stadt Emden derzeit überarbeitet werde. Wenn beide Vertragspartner sich soweit geeinigt hätten, würde er wieder auf den Rat zukommen, der diesem neuen Vertrag auch zustimmen müsse. Abschließend betont Herr Docter, insofern stehe man natürlich immer wieder vor einer Herausforderung, die man auch gerne nehme, weil sie die Reputation des Hauses erweitere.

Herr Haase betont, sowohl die Kunst als auch die Stadt Emden könnten sehr froh sein, dass Herr Dr. Baumfalk diese großartige Sammlung regionaler Kunst, die in seinen Augen exakt in ein europäisches Landesmuseum mit Regionalmuseum hineinpasst, als Stiftung übereignet habe und man somit die Chance habe, sie im Landesmuseum darzustellen. Er sei völlig anderer Meinung als Frau Eilers, dass Gemälde in diesem Museum einen zu großen Raum einnehmen würden. Seiner Ansicht nach werde die Strahlkraft für dieses Haus dadurch gesteigert. Zudem werde mit Sicherheit deutlich gemacht, welche besondere Region man sei.

Weiter bemerkt Herr Haase, dass Dinge investiert würden, ergäbe sich aus dem Haushaltsplan. Insofern sei diese Frage bereits umfassend beantwortet. Ferner erklärt er, seines Erachtens sei es falsch, wenn man die These aufstelle, dass die Baumfalk-Sammlung als eine herausragende regionale Sammlung und das Projekt Moorleiche miteinander nicht gehen würden bzw. die eine das andere verdrängen würde. Das Landesmuseum werde durch diese beiden Projekte so interessant, sodass sein Wert durchaus noch zu steigern sei. Abschließend empfiehlt Herr Haase dem Ausschuss, die Beantwortung der Fragen von Frau Eilers hinsichtlich des Projektes Moorleiche auf einen Zeitpunkt zu verschieben, wo über den Projektantrag tatsächlich entschieden sei. Zudem könnten dann die beiden Wissenschaftler des Projektes gemeinsam mit Herrn Dr. Jöhnk im Ausschuss für Kultur- und Erwachsenenbildung berichten.

Beschluss: Im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung soll ein Bericht über die Aktivitäten des Ostfriesischen Landesmuseums als Bestandteil jeder Tagesordnung aufgenommen werden.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit abgelehnt

Ja-Stimmen: 1	Nein-Stimmen: 10	Enthaltungen: 0
---------------	------------------	-----------------

Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.02.2012

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Jubiläum Wiederaufbau Emders Rathaus

Herr Docter erklärt, bezüglich des 50. Geburtstags des Emders Rathauses sei das Gebäude-Management als Eigentümer des Gebäudes mit dem Landesmuseum als Nutzer beauftragt worden, dieses Jubiläum unter Beteiligung des Kulturbüros und der Wirtschaftsförderung vorzubereiten. Seiner Ansicht nach müsse auch sehr deutlich gemacht werden, dass die Bedeutung des Rathauses der Stadt Emden ein ganz wichtiger Baustein sei.

2. Ausstellungsmodule

Herr Dr. Jöhnk führt aus, man sei derzeit dabei, die im letzten Jahr im Ostfriesischen Landesmuseum begonnenen interaktiven Ausstellungsmodule mit zwei weiteren Modulen fortzusetzen. Diese werde er im nächsten Ausschuss ausführlich vorstellen.

TOP 10 Anfragen

1. Standort Sonnenuhr

Frau L. Meyer bittet um Auskunft bezüglich des Standortes der Sonnenuhr.

Herr Docter entgegnet, der Wunsch von Herrn Kuhlmann, die Sonnenuhr beim Kulturhaus Falder aufzustellen, sei auch bei der Verwaltung angekommen. Eine Begehung durch die Verwaltung habe bereits stattgefunden. Seiner Ansicht nach könne die Sonnenuhr dort aufgestellt werden, obwohl es sich hierbei um keinen Garten handeln würde, wie es anfangs gedacht worden sei. Er gibt jedoch zu bedenken, dass man damit einen kleinen Stilbruch begehen würde.

2. Aktivitäten der Nordseehalle

Herr Kronshagen fragt an, ob ein Kulturprogramm für die Nordseehalle vorgesehen sei.

Herr Docter erklärt, in erster Linie stelle die Nordseehalle Räume zur Verfügung. Herr Janssen werde aber im nächsten Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung über die Aktivitäten der Nordseehalle für das nächste Jahr berichten.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.